



Berlin, den 04.03.2021

BERICHT DER 5. STADTTEILVERTRETUNG ‚MENSCH.MÜLLER‘ FÜR DIE WAHLPERIODE 2019-2021

NEUSTART UND VERÄNDERUNGEN IN DER 5. STADTTEILVERTRETUNG

- Erste Sitzung der frisch gewählten Stadtteilvertretung am 04. April 2019 und Wahl der neuen Sprecher:innen am 06. Juni 2019:

Christoph Keller, Mitglied seit 2013
Anne Wisgalla, Mitglied seit 2019
Matthias Bartsch, Mitglied seit 2019
Sabine Görg, Mitglied seit 2019
Thomas Sängler, Mitglied seit 2016



- Änderungen der Geschäftsordnung der 5. Stadtteilvertretung:
 - Beschluss über die Verlängerung der „Legislatur“ der Stadtteilvertretung auf 4 Jahre, unter Beibehaltung der Wahlveranstaltung im Zwei-Jahres-Rhythmus, um Neumitglieder hinzuzugewinnen und Öffentlichkeit zu schaffen
 - Schaffung der Möglichkeit, dass Mitglieder der Stadtteilvertretung zu Sitzungen der BVV-Ausschüsse, Beiräte oder Jurysitzungen delegiert werden können, um die ebenfalls ehrenamtlich tätigen Sprecher:innen zu entlasten
 - Beratungen der Stadtteilvertretung mit quotierten Redner:innenlisten
 - Neue Mitglieder können nun auch während einer laufenden Legislatur in die Stadtteilvertretung aufgenommen werden
- Digitale Arbeit und Online-Plenumssitzungen:
 - Zur Vereinfachung der Arbeit zwischen den monatlichen Plenumssitzungen und um kurzfristige Handlungsfähigkeit zu gewährleisten, stimmte die Stadtteilvertretung der Benutzung des Tools „Slack“ zu, das seit September 2019 Anwendung findet.
 - Einrichtung eines Social Media Accounts auf Instagram, der dank liebevoller Betreuung rasch eine lebendige Followerschaft erreichte
 - Mit Fortschreiten der Corona-Pandemie im Jahr 2020 und den damit einhergehenden Eindämmungsmaßnahmen und Kontaktbeschränkungen fand die Stadtteilvertretung Möglichkeiten, ihre Arbeit auch digital fortzusetzen. So wurden Plenumssitzungen in Videokonferenzen abgehalten, Sachspenden über die online-Kanäle beworben und Aktionen, wenn in Präsenz, dann mit gebührendem Abstand durchgeführt.
- Aufwandsentschädigung für Stadtteilvertreter:innen
 - Auf Grundlage des BVV-Beschlussesempfehlung DS/1667/V ermöglichte das Bezirksamt mit der DS/2570/V für die Jahre 2020/2021 die Beantragung einer Aufwandsentschädigung für u.a. an Plenums- oder Jurysitzungen teilnehmende Mitglieder der Stadtteilvertretung.

AKTIVITÄTEN DER 5. STADTTEILVERTRETUNG

- In ihrer Funktion als **Interessenvertretung** der Anwohner:innen und Nutzer:innen der Müllerstraße und ihrer angrenzenden Kieze gegenüber der Bezirkspolitik formulierte und veröffentlichte die Stadtteilvertretung Positionspapiere und Forderungen zu einer Reihe von Themen:
 - Stellungnahme zur Beschilderung des Rathausvorplatzes vom 06.12.2019
 - Stellungnahme zum Kälteschutz für das Café Leo vom 08.01.2020
 - Stellungnahme zum Erhalt der Einkaufsvielfalt vom 12.06.2020
 - Forderungen zur aktuellen Lage auf dem Leopoldplatz vom 05.11.2020
 - Forderungen zum Erhalt des Café Leo vom 05.02.2021
- Mitglieder der Stadtteilvertretung nahmen im Zeitraum 2019/20 unser Stimmrecht bei verschiedenen **Jurysitzungen** zu Projekten und Vorhaben im Aktiven Zentrum wahr:
 - Teilnahme an Ortsterminen, an der Raumnutzungswerkstatt und Beteiligung beim Verfahren zur Neugestaltung des nördlichen Leopoldplatzes/Maxplatzes im Rahmen des Berliner Programms für nachhaltige Entwicklung (BENE), das aus dem Strukturfond der Europäischen Union finanziert wird
 - Teilnahme am Gutachterverfahren Kinderbunter Bauernhof, von der Einbeziehung bei der Vorstellung der Entwürfe bis zur stimmberechtigten Teilnahme an der Jurysitzung zur Wahl des Siegerentwurfs
 - Teilnahme am Gutachterverfahren zur Neugestaltung des Weddingplatzes mit Studium der Entwurfsvideos der Landschaftsarchitekturbüros, Teilnahme an der Umfrage der Anlieger und Stimmabgabe bei der Wahl des Siegerentwurfs
- Im Fokus der Arbeit der Stadtteilvertretung lag die kontinuierliche Forderung nach einem mobilitätsgesetzkonformen Ausbau der Müllerstraße für den Rad- und Fußverkehr. Hierzu stellte die Stadtteilvertretung Anfragen an die Bezirks- und Landespolitik, führte Gespräche mit Beteiligten verschiedener Verwaltungsebenen, mobilisierte auf den Social Media Kanälen und beteiligte sich an verschiedenen Demonstrationen und Aktionen zur **Radwegsicherheit**. Zu unserem großen Bedauern befindet sich auf der Müllerstraße weiterhin kein baulich getrennter Radweg (Protected Bike Lane) und auch die während der Corona-Pandemie andernorts eingerichteten sogenannten Pop-up Bike Lanes fanden trotz Zusage des Bezirksamtes bislang keine Umsetzung.



- Auch zu **anderen Themen** stellte die Stadtteilvertretung Anfragen an die Bezirksverwaltung. Dank Unterstützung aus verschiedenen Fraktionen der BVV erhielten wir dadurch mal mehr mal weniger hilfreiche Informationen z. Bsp. zur restriktiven Beschilderung des Rathausvorplatzes, zur Zukunft des Himmelbeets und des Mettmannplatzes oder zu Tiergartengittern auf der Seestraße. Auch Bezirksbürgermeister Stefan von Dassel folgte unserer Einladung, sich im Rahmen einer Plenumsitzung unserer Fragen und Themen anzunehmen.

- Mitglieder der Stadtteilvertretung nahmen im Zeitraum 2019/2020 aktiv an der **Initiative Tag des guten Lebens** Berlin Brüsseler Kiez teil. Gemeinsam wurden am 25. September und am 02. Oktober 2020 zwei Begegnungsorte für Anwohner:innen und ihre Kinder geschaffen. Pandemiebedingt fand dies auf der Straße statt unter dem Titel *"Straße der Nachbarschaft"*. Zahlreiche Nachbar:innen lernten sich kennen und kamen miteinander ins Gespräch. Kinder konnten ihre Laufräder weiträumig ausfahren, die Straße mit Kreide bemalen und Gemeinschaft in einem sicheren Verkehrsumfeld in ihrem Kiez erleben. Einige Teilnehmende schenkten ihren Nachbar:innen eine kleine Aktion, z. Bsp. Chor, Vortrag oder einen Workshop.
- Mensch.müller nahm in den Jahren 2019/2020 am Lebendigen Adventskalender im Sprengelkiez teil und nutzte viele andere Gelegenheiten um mit Anwohnenden und Interessierten ins Gespräch zu kommen
- Die Stadtteilvertretung beteiligte sich an verschiedenen **Gedenkaktionen**:
 - Zum 75. Jahrestag der Befreiung legte die Stadtteilvertretung einen Gedenkkranz am Denkmal für die Opfer des Faschismus auf dem Urnenfriedhof Seestraße nieder
 - Mitglieder der Stadtteilvertretung unterstützten die Aktion der DGB-Jugend an der zerstörten Gedenkstele für das Widerstands-Ehepaar Elise und Otto Hampel auf dem Rathausvorplatz und reinigten die Stele nachdem sie wieder aufgestellt und erneut Opfer von Vandalismus wurde.



- Während unsere Mitarbeit an der Fortentwicklung des Aktiven Zentrums im Sinne der Anwohnenden während der Corona-Pandemie eingeschränkt war, organisierten Mitglieder der Stadtteilvertretung verschiedene **Spendenaktionen**:
 - Im Lockdown im April 2020 verteilten wir Essensspenden der Berliner Tafel an Gabenzäunen und übergaben sie der Essensausgabe von Fixpunkt auf dem Leopoldplatz
 - Im April und im Dezember sammelten wir Kleider- und Sachspenden in unserem Büro in der Triftstraße um diese anschließend zur Berlin Stadtmission und ihrem Textilhafen zu bringen
 - Die für unsere ehrenamtliche Arbeit vom Bezirksamt bereitgestellte Aufwandsentschädigung für unsere Mitglieder spendete die Stadtteilvertretung an folgende im Aktiven Zentrum ansässigen Vereine:
 - 450,- € für NARUD e.V. für die Arbeit des Vereins in den afrikanisch-migrantischen Communities, der Vermittlung kultureller Werte afrikanischer Gesellschaften, der Aufarbeitung der kolonialen Vergangenheit und kolonialer Kontinuitäten, sowie der Öffnung der Zivilgesellschaft für den interkulturellen Dialog

- 450,- € für Seepferdchen e.V. als Unterstützung für die Arbeit des Vereins mit Kindern und Jugendlichen im Kiez
- 450,- € für Evas Haltestelle des SkF e.V. als Unterstützung der Arbeit der Einrichtung bei der Hilfe für von Wohnungslosigkeit bedrohten und auf der Straße lebenden Frauen
- 450,- € für KBS e.V. zur Unterstützung der gemeinde- und sozialpsychiatrisch orientierten Arbeit des Vereins im Tageszentrum m32 und den Tagesstellen ANODE und ALTAS



REGELMÄßIGE TÄTIGKEITEN DER 5. STADTTEILVERTRETUNG

- Monatliche öffentliche Plenumssitzung der Mitglieder der Stadtteilvertretung und ihrer Gäste am ersten Donnerstag jeden Monat
- Monatliche Teilnahme am Sanierungsbeirat für das „Aktive Zentrum und Sanierungsgebiet Müllerstraße“ zusammen mit Vertreter:innen des Amtes für Stadtentwicklung im Bezirk Mitte von Berlin, der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und der Prozesssteuerung von Jahn, Mack & Partner
- Aktive Teilnahme mehrerer Stadtteilvertreter:innen am Runden Tisch Leopoldplatz
- Dokumentation und Konkretisierung der Forderungen und Positionen der Stadtteilvertretung durch Beschlüsse und Stellungnahmen, die in der Regel auf den Social Media Kanälen (Instagram, Facebook, Twitter), auf unserer [Homepage](#) sowie per Email veröffentlicht werden
- Tägliche Erreichbarkeit per Email und Social Media, so dass auch kurzfristige Anliegen und Fragen schnell aufgegriffen, bearbeitet und/oder beantwortet werden können
- Öffentlichkeitsarbeit in den sozialen Medien, auf unserer Homepage und mithilfe unseres neugestalteten mehrsprachigen Flyers auf Deutsch, Türkisch, Arabisch, Englisch und in einfacher Sprache



KÜNFTIGE ARBEIT UND THEMEN DER STADTTEILVERTRETUNG

- Voraussichtlich im Mai 2021 besteht die Möglichkeit für Anwohnende, Nutzer:innen und Gewerbetreibende der Müllerstraße und ihrer angrenzenden Kieze auf einer Wahlveranstaltung als Mitglied der Stadtteilvertretung aufgenommen und neu hinzugewählt zu werden.
- Grundsätzlich besteht die Hauptaufgabe der Stadtteilvertretung beim Umbau der Müllerstraße die Interessen der Anwohnenden und Nutzer:innen zu vertreten und deren Beachtung einzufordern. Verbunden mit der langwierigen Verzögerung des Umbaus der Müllerstraße wendet sich die Stadtteilvertretung auch weiteren Themen zu, da das Aktive Zentrum nach unserem Verständnis gemeinsam mit den Kiezen und den dortigen sozialen, verkehrstechnischen, kulturellen Gegebenheiten und Herausforderungen betrachtet werden muss.
- Aus diesem Anspruch heraus haben für die Stadtteilvertretung folgende Themen in den kommenden Monaten eine besondere Relevanz für unser Einzugsgebiet:
 - Fortschreitende Gentrifizierung und Wohnen im Wedding
 - Erhalt und Erweiterung der sozialen und kulturellen Vielfalt
 - Beteiligung der Anwohnenden - auch unter Pandemiebedingungen
 - Sicherer Radverkehr auf der Müllerstraße sowie barrierefreie und sichere Querungsmöglichkeiten in den Kiezen
 - Verbesserung der Aufenthalts- und Lebensqualität in den Kiezen
 - Einflussnahme auf die zukünftige Entwicklung der Stadt und des Weddings
 - Beachtung von Aspekten der Klimagerechtigkeit bei jeglichen Umgestaltungen
 - Mitgestaltung der öffentlichen Grünflächen und Parkanlagen
 - Ermöglichung von vielfältiger demokratischer Teilhabe